

KONTAKT

STATIONÄRE AUFNAHME FÜR ERWACHSENE

Bezirksklinikum Ansbach
0981 4653-2100

Klinikum am Europakanal Erlangen
09131 753-5353

Frankenalb-Klinik Engelthal
09158 926-2203

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Fürth
0911 891870-0

Institutsambulanzen

Ansbach: 0981 4653-1251

Engelthal: 09158 926-2202

Erlangen: 09131 753-2723

Feuchtwangen: 09852 70388-40

Fürth: 0911 75657-40

Höchststadt an der Aisch: 09193 50263-0

Neustadt an der Aisch: 09161 87290-40

Roth: 09171 90835-0

Weißenburg: 09141 90122-0

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Bezirksklinikum Ansbach

Ambulanz: 0981 4653-1870

Stationäre Aufnahme: 0981 4653-1820

Institutsambulanz Neustadt an der Aisch

Telefon: 09161 873190

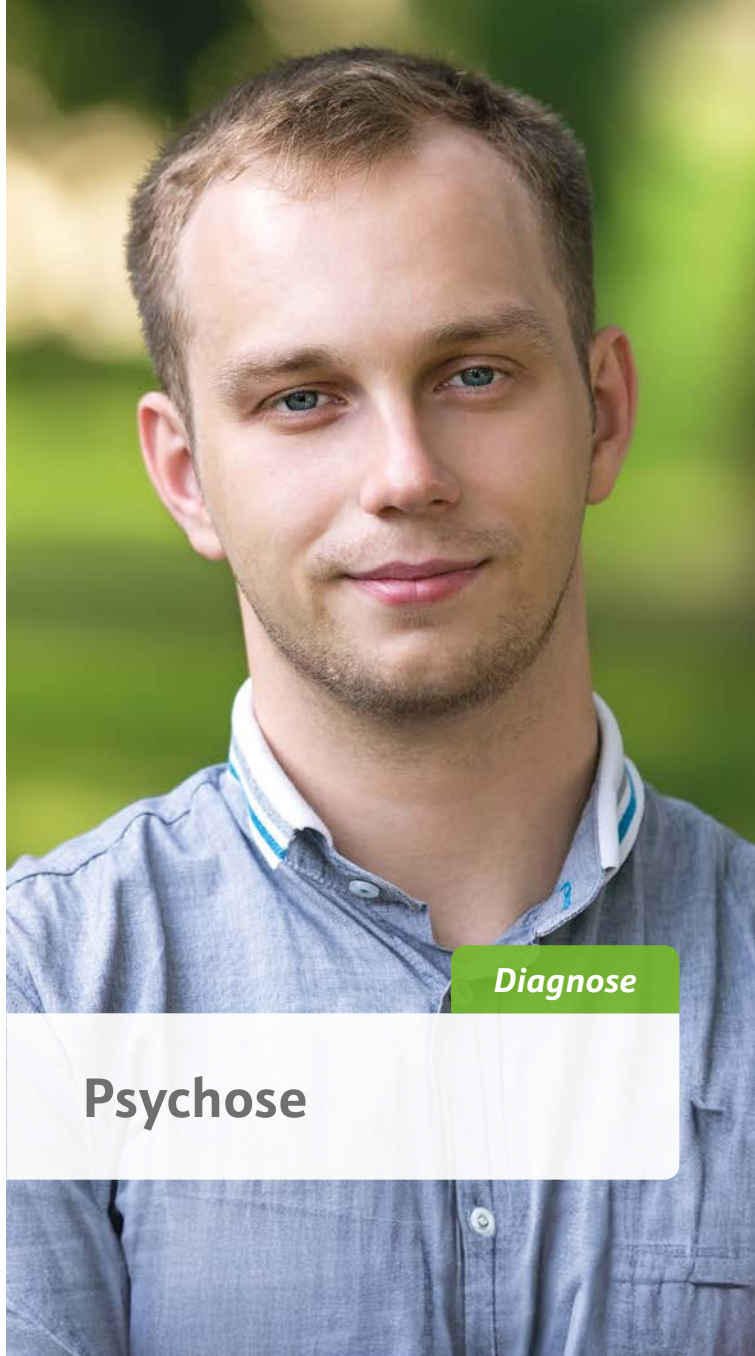


[www.bezirkskliniken-mfr.de/
diagnosen](http://www.bezirkskliniken-mfr.de/diagnosen)

Herausgeber: Bezirkskliniken Mittelfranken
Gestaltung: www.winkler-werbung.de
Titelbild: © preto_perola/Fotolia

D009 / Stand 03_2026

www.bezirkskliniken-mfr.de



Diagnose

Psychose

Bezirkskliniken
Mittelfranken



PSYCHOSE

Mindestens eine von hundert Personen der Allgemeinbevölkerung erkrankt einmal im Leben an einer Psychose. Charakteristisch für diese seelische Erkrankung sind Veränderungen im Denken und Wahrnehmen, der Stimmung, der Leistungsfähigkeit und des Verhaltens anderen Menschen gegenüber.

Wie kommt es zu einer Psychose?

Genetische Eigenschaften und Prozesse der frühen Entwicklung des Gehirns können dazu führen, dass ein erhöhtes Risiko für eine Psychose besteht. Zur Vollaussprägung der Erkrankung kommt es meist im späten Jugend- und frühen Erwachsenenalter, wenn die Hirnentwicklung abgeschlossen wird und besondere Stressfaktoren einwirken.

Woran erkenne ich eine Psychose?

Frühe Zeichen bei jungen Menschen können ein Einbruch der Leistungsfähigkeit, eine niedergeschlagene oder labile Stimmung sowie Probleme im Gespräch und Zusammenleben mit anderen Menschen sein. Später können Angst, Misstrauen, Überzeugungen von Beobachtung oder Verfolgung (Wahn) oder kurze Wahrnehmungstäuschungen (zum Beispiel Stimmenhören) auftreten.

Wie wird eine Psychose behandelt?

Die Therapie sollte, wenn möglich, auf einer offen geführten psychiatrischen Station erfolgen. Angstlösende Medikamente und Antipsychotika, die das Denken wieder ordnen, werden ausführlich erklärt und eingesetzt. In der Psychoedukation werden Betroffenen und idealerweise

auch einer vertrauten Bezugsperson wesentliche Fakten zur Erkrankung erklärt. Techniken der Verhaltenstherapie helfen erwiesenermaßen dabei, Stimmung, Denken und Verhalten wieder mehr in die eigene Kontrolle zu bringen. Ergänzende Maßnahmen und Therapien ermöglichen die Rehabilitation in die berufliche und soziale Rolle vor der Erkrankung.

Was kann ich tun?

Sollten Sie zuvor genannte oder ähnliche Symptome bei sich oder Angehörigen feststellen, wenden Sie sich an Ihre Haus- oder Facharztpraxis. Sie können aber auch direkt mit einer unserer Institutsambulanzen Kontakt aufnehmen. In der Ambulanz bekommen Sie einen Termin für ein Vorgespräch. Um eine Psychose zu diagnostizieren, sind allgemeinmedizinische Untersuchungen, Blut- und Urintests, eine Kernspintomografie des Gehirns und eine Nervenwasseruntersuchung nötig. Diese Untersuchungen sind notwendig, um die Vielfalt an Gehirnerkrankungen, die sich als Psychose äußern können, zu erfassen und nach neuestem Stand zu behandeln. Meist kann dieses diagnostische Programm nur in einer Klinik erfolgen.

Wo gibt es Hilfe?

Die Bezirkskliniken Mittelfranken bieten Anlaufstellen an zahlreichen Standorten. Terminabsprachen für die ambulante Diagnostik sind in den Psychiatrischen Institutsambulanzen der Kliniken (Ansbach, Erlangen, Engelthal und Fürth) sowie in den Außenstellen möglich. Je nach Schweregrad und Stadium der Erkrankung gibt es die Möglichkeit einer ambulanten, tagesklinischen oder stationären Behandlung.